

Protokoll ARGE-Mitgliederversammlung 13.12. 2014

Anwesende: siehe untenstehend bei Kurzvorstellung

TOPs:

1.1 Begrüßung durch Carmen Haaf, Vorsitzende der ARGE

1.2 Vorstellung der weiteren Vorstandsmitglieder

Frau Christine Weisbrod (bisher Dom): Realschule Walldorf, größtenteils 6zünftig
Herr Andreas Raus Guerreiro: EBV KA Realschule Pforzheim, GEB-V.
Pforzheim, Vertreter im LEB für Carmen Haaf
Herr Wadie Abdalla: Vorsitzender Theodor-Heuss Realschule, GEB-
Mitglied Hockenheim
Lehrerversorgung anfangs gut, jetzt auf und ab,
aktuell Umfrage/Bewegung zu
Gemeinschaftsschule mit SEK II
Frau Petra Engelland: Realschule Calw (am Schulzentrum mit
Gemeinschaftsschule)
Frau Carmen Haaf: Realschule Neckargemünd, stv. GEB-Vors.,
LEB-Mitglied
Herr Gert Ruland: stv. EBV Realschule Waghäusel
(4zünftig/5zünftig)
im Ort eine Gemeinschaftsschule gestartet,
keine Gymnasien vor Ort, Lehrerver-sorgung
nicht schlecht, aber KV nicht optimal
Frau Barbara Glaser

1.2 Kurzvorstellung der Anwesenden (Name, Schule)

Herr Haas, Nachfolger von Herrn Ruland (EBV Waghäusel):

Möchte keine Integration der Realschule in die Gemeinschaftsschule.

Frau Bechtold (stv. EBV Rennbuckel RS KA, 2zünftig)

2 Hauptprofile (Sport und Medien) – Elternarbeit sehr wichtig – viele KOOP-
Partner für BORS.

Martina Schmitt (stv. EBV THS RS Walldorf (7zünftig)

seit 2 Jahren neuer, immer gesprächsbereiter Schulleiter, Lehrerversorgung
anfangs gut, dann absteigend.

Ivan Franjic (stv. EBV Realschule Rüppurr)

2zünftig, seit fast 1 Jahr keinen Schulleiter, länger auch keine Konrektorin (mit Rückabordnung an eigene Schule) – viel Lehrerausfälle.

Alexandra Simpfendörfer (stv. EBV Otto-Graf-Realschule Leimen)

müssen Statement zum Thema Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule abgeben (Schulamt im Haus, SK steht an zum Thema: Wie geht es weiter?).

Melanie Zeller (Tulla-Realschule)

gerade Wechsel des Schulleiters, gleiche Problematik bei Lehrerversorgung, ob Gemeinschaftsschule ein Thema ist, ist noch nicht klar.

Karin Erbacher (EBV RS Niefern)

RegPräs. möchte Verbundschule einführen mit Werkrealschule im Schulzentrum -
Offizielles Statement: Verfahren wurde wegen Unwucht im Bewerbungsverfahren ausgesetzt. Weder der Elternbeirat, noch der Schulträger noch die Konrektorin haben irgendwelche Informationen über den Stand des Verfahrens.

Jutta Peter (RS Kuppenheim, stv. EBV)

3zünftig, momentan mit neuem Rektor herrscht eitel Sonnenschein, neuer EBV, kein Problem mit Lehrerausfall, Stunden für Förderstunden übrig, Stunden werden an Werkrealschule „ausgeliehen“.

Herr Steffen Guttka (EBV, RS Kuppenheim)

450 Schüler, Die Zusammenarbeit zwischen Realschule und Werkrealschule ist von Schulträgerseite abgesegnet. Probleme gibt es mit dem Förderverein.

Andreas Raus-Guerreiro:

800 Schüler an Konrad-Adenauer-Realschule – 270 Mitglieder im Förderverein. Wieviel von diesen 270 Mitgliedern gar keine Kinder mehr an der Schule haben, möchte er gar nicht wissen.

Barbara Glaser (EBV Realschule Rüppurr KA)

Hauptanliegen: Wieso ist bei einer Schulleiterbesetzung der Schulträger letztlich Entscheidungsträger? Schulträger muss zuletzt zustimmen.

Silke Freimann (St. EBV Konrad-Adenauer Pforzheim)

5zünftig durchschnittlich); kommissarische Schulleitung – Bewerber an zwei Schulen gleichzeitig (RS Niefern und RS Pforzheim) hat das Verfahren zum Stocken gebracht.

Ute Weilandt (Friedrich-RS Durlach)

Trotz Teilabordnung des Schulleiters lief es gut, weil Konrektorin viel übernommen hat. Es gibt keine nennenswerten Unterrichtsausfälle, trotz schlechter Raumversorgung. Ist nicht unbedingt für Gemeinschaftsschulen, ist sehr für Inklusion.

Sonja Windisch (Realschule Linkenheim)

Bislang 3- bis 4zünftig, jetzt 2zünftig, Benachbarte Gemeinschaftsschule nahm der Realschule Linkenheim Schüler. Das größte Problem ist die mangelnde Elternbeteiligung.

EBV ist wohl sehr für öffentlichkeitswirksame Auftritte gefragt, ansonsten lässt die Schulleitung das aktive Einbringen nicht so sehr gerne zu.

1.3 VORSTELLUNG DES LMZ als Institution und hinsichtlich seiner Möglichkeiten auch für Eltern und Schüler durch Herrn Schumacher

Herr Schumacher erinnert an das 20. Jahrhundert, als die Schularten „Hauptschule“, „Realschule“ und „Gymnasium“ einen festen Bestimmungszweck verfolgten: Hauptschüler als Handwerker und Dienstleister, Realschüler für die Mittelstufe (Beamten etc.) und Gymnasiasten für die Managerposten und als Akademiker.

Er selbst findet die Gemeinschaftsschulen deshalb gut, weil dort jeder Schüler alle Möglichkeiten hat, das Beste aus sich zu machen, um später alle Chancen auf alle Berufe zu haben.

Herr Schumacher ist seit knapp 20 Jahren im Landesmedienzentrum und hat im September das Stadtmedienzentrum Karlsruhe übernommen.

Herr Schumacher hat sehr eindrücklich dargestellt, wie das LMZ an der Lehrerfortbildung arbeitet, damit diese für die Bildungspläne gut vorbereitet sind. Auch die finanziellen Aspekte mit einer entsprechenden Ausstattung der Schulen werden mit den jeweiligen Schulträgern erörtert, damit dort klar ist, was auf den Schulträger zukommt.

Die Entwicklung muss und wird Schritt für Schritt erfolgen.

TOP 1.4

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnten keine speziellen Themen und Fragen mehr besprochen und diskutiert werden, obwohl es gerade bezüglich der Themen BORS, Profil AC und auch dem Thema Gemeinschaftsschule und Inklusion doch noch viele offene Punkte gibt. So z.B. die Problematik, zu welcher Schule Inklusionskinder eigentlich zählen (momentan klassenteilermäßig zu den Sonderschulen), weil die Inklusion und vor allem deren Umsetzung noch nicht gesetzlich verankert ist.

Es wurde noch kurz über die Fortbildungsmöglichkeiten von Elternvertretern und Elternbeiratsvorsitzenden bzw. Stellvertreter über die Elternstiftung Baden-Württemberg gesprochen und darüber, dass (im Vergleich zu etlichen anderen Bundesländern) Baden-Württembergs Eltern in der komfortablen Lage sind, eine gesetzlich verankerte Elternarbeit zu haben, was aber leider seitens der EVs und EBVs nicht immer in dem Maße aktiv ausgelebt wird, was möglich und wichtig wäre.

In diesem Zusammenhang bat die Protokollführerin darum, dass jeder der anwesenden EBVs oder Stellvertreter bitte Kontakt zu den EBVs und Stellvertretern der jeweils benachbarten Realschulen aufnehmen und die direkten Kontaktdaten in Erfahrung bringen möge, um endlich mal an einen guten und größeren Verteiler zu kommen. Die Problematik des Weiterbestehens der Realschulen hängt nicht zuletzt von einer AKTIVEN Elternarbeit ab und die kann nur über die jeweiligen Elternbeiratsvorsitzenden und deren Stellvertreter erfolgen.

Bei den Realschulen, die 2014/15 mit den neuen 5. Klassen die Gemeinschaftsschule gestartet haben, sollte betont werden, dass die dortigen EBV und Stellvertreter gerade wegen der Sonderproblematik (zwei Schularten für mindestens noch 4 ½ Jahre unter einem Dach zu haben) bei der ARGE RS RB KA auch weiterhin willkommen sind, solange die Gemeinschaftsschulen noch keine eigene ARGE gegründet haben.

Es hat sich auch bei dieser ARGE-MV wieder einmal gezeigt, wieviele Fachleute sich in der Elternschaft befinden (einer weiß etwas zum Thema Vereinsrecht, ein anderer kennt sich im Bereich der gesetzlichen Vorgaben der Elternarbeit gut aus usw.). Die ARGE soll dem Zusammentragen und Weitergeben dieser so wichtigen Informationen für die Elternarbeit dienen.

Die unbesprochen gebliebenen Themen

BORS: Liegen die Zeiten der Durchführung der Praktika überall in Baden-Württemberg gleich?

Regionale Schulentwicklung (gerade im Hinblick auf Gemeinschafts-schulen): Wie gut ist tatsächlich die Einbindung der Elternschaft bzw. wo findet diese gar nicht statt?

PROFIL AC: Was ist zum Thema „Datenschutz“ in diesem Zusammenhang bekannt bzw. war das überhaupt jemals ein Thema seit Einführung dieses Faches an der Realschule?

sollten (soweit möglich) über den Email-Verteiler „abgefragt“ und „beantwortet“ werden und sodann bei der nächsten ARGE-Mitgliederversammlung ausführlicher besprochen werden.

Für sonstige Anfragen steht jedes einzelne Vorstandsmitglied gerne zur Verfügung. Wenn es Themen gibt, bei denen die Unterstützung gegenüber dem Regierungspräsidium oder dem Schulamt notwendig ist, steht Carmen Haaf zur Vermittlung von Kontaktdaten zur Verfügung.

Der nächste offiziell festgelegte Termin für eine Mitgliederversammlung ist
16.05. 2015.

gez. Haaf, Protokollantin